



Jahresbericht 2018

131. Vereinsjahr

1. Veranstaltungen

1.1. Programm

7. Oktober 2017	Herbstausflug nach Einsiedeln Klosterführung mit Einblick auch hinter die Kulissen
4. November 2017 Ortsmuseum Pfäffikon	Mitgliederversammlung Führung im Ortsmuseum Pfäffikon
7. Dezember 2017 Museum Wetzikon	Advent im Museum mit Museumsleiterin Gabriela Flüeler, musikalische Begleitung
26. Januar 2018 IWAZ	Gesellschaftsabend festliches Abendessen, musikalisch umrahmt von Music-Pfisters Schwyzerörgeli- und Hackbrett-Ensemble
8. Februar 2018 BWSZO	„Im Reich der Pinguine - Reisenotizen Antarktis“ Film von Dieter Hitz
8. März 2018 BWSZO	„Der Flughafenstandort Zürich in der Schweizer Luftfahrtpolitik, 1910-1990“ Vortrag von Sandro Fehr, Historiker, über die bewegte Geschichte des Flughafen-Standorts Zürich, von den Anfängen in Dübendorf bis hin zu den Fluglärmdebatten in Kloten der Nachkriegszeit.
19. April 2018 BWSZO	„Mittelalterliche Königinnen auf Italienreisen“ Bei diesem Vortrag stehen Macht und Herrschaft der Königinnen und Kaiserinnen des römisch-deutschen Reiches im Mittelpunkt Vortrag von Prof. Claudia Zey, Geschichtspräsidentin an der Uni Zürich
5. Mai 2018	Frühjahrsausflug Führung in Laufenburg AG

1.2. Die Veranstaltungen im Einzelnen

Schwarze Madonna und viele Kurven

Ausflug nach Einsiedeln - 7. Oktober

Bei strahlend schönem Wetter und mit guter Sicht auf die Berge fuhren wir, organisiert durch Wilfried Graf, nach Einsiedeln. Dort gab es die Führungen in zwei Gruppen: die einen hielten sich länger im Kirchenraum und der Bibliothek auf, während die anderen den Klosterkomplex zuerst von aussen betrachteten (und dabei auch einen Alpabzug miterleben durften).

Die Einsiedelei des Mönchs Meinrad wurde nach seinem Tod zu einem Benediktinerkloster. Es wurde 947 offiziell anerkannt und mit Ländereien beschenkt. Die Kirche brannte im Verlauf der Zeit verschiedene Male. Sie wurde immer wieder aufgebaut - meistens schöner und grösser als die vorherige. Die heutige Barockkirche wurde im frühen 18. Jahrhundert erbaut. Darin steht die Gnadenkapelle mit der schwarzen Madonna. Sie stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde im Laufe der Zeit durch den Russ der Kerzen und Lampen so schwarz. Einsiedeln war im Mittelalter der wichtigste Wallfahrtsort der Schweiz.

Auch die Einsiedler Bibliothek war berühmt. Es gab zuerst eine eigene Schreibstube, später eine eigene Druckerei. Da die Bücher im Keller gelagert wurden, überlebten sie die vielen Brände. (Im Internet findet man unter "Codex Einsidlensis 121" wunderschöne Abbildungen aus diesen Büchern.)

Nach einer interessanten DiaVision-Vorführung fuhren wir mit dem Car zum Zvierihalt auf die Sattelegg. Die anschliessende, kurvenreiche Fahrt von der Passhöhe ins Wägital sorgte für Nervenkitzel, doch der Chauffeur brachte alle wohlbehalten nach Hause. (IK)

Von den Pfahlbauern bis in die Neuzeit

Führung im Museum am Pfäffikersee, Pfäffikon – 4. November

Die antiquarische Gesellschaft Pfäffikon führt ein Museum an bester Lage am See. Vor der AGW-Mitgliederversammlung konnten wir dort interessante Führungen geniessen.

Die Zeit der Pfahlbauer wird mit einem grossen, wissenschaftlich fundiert gemalten Wandbild gezeigt. Etwa 3500 Gegenstände hat man bei einer Grabung in Pfäffikon gefunden, so dass man sich heute ein ziemlich genaues Bild machen kann, wie das Leben damals war.

Die Kirche von Pfäffikon wurde Ende des 15. Jahrhunderts gebaut. Von diesem Bau gibt es im Museum ein detailliertes Modell zu bestaunen. Auch einen Teil der übrigen Ortschaft kann man in einem Modell sehen: Die Modelleisenbahn zeigt den Bahnhof und seine Umgebung naturgetreu. Man kann hier auch verschiedene Filme zur Geschichte der Eisenbahn sehen. Da der Museumseintritt gratis ist, kommen oft Kinder von der Seepromenade herein, um dem Bahnbetrieb eine Weile zuzuschauen. Auch dürfen sie in dem Raum, in dem alte Spiele und Spielsachen ausgestellt sind, verschiedene Spiele ausprobieren.

Kanzleizimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche enthalten viele Gegenstände von früher, von denen heute höchstens noch das Wort geläufig ist, wie zum Beispiel der "Schwitzkasten". Aber auch die Kunst fehlt nicht: Der Pfäffiker Maler Johann Caspar Bosshardt war im 19. Jh. über die Schweiz hinaus berühmt für Portraits und Historiengemälde - man kann einige Bilder von ihm im Dachstock des Museums bewundern. (IK)

Wie neue Exponate ins Museum Wetzikon kommen

Advent im Museum – 7. Dezember

Einmal mehr liess es sich die AGW nicht nehmen, Advent im Museum zu feiern. Museumsleiterin Gaby Flüeler zeigte dabei einige Neuzugänge der Sammlung und erzählte mit viel Humor die Geschichten dazu, wie die neuen Exponate ins Museum gekommen sind. Etwa zum Ölbild von Hans Jakob Braschler, das aus einer ehemaligen WG im Guyer-Zeller-Gut im Neuthal stammt. Der Bruder des Donators wohnte in der WG und er bekam das Bild geschenkt. Anfangs hing es in der Stube in Schaffhausen, in letzter Zeit fristete es sein Dasein im Keller. Er wollte eigentlich das Bild der Industrie-Kultur Neuthal schenken. Diese klärten ab, ob es Guyer-Zeller oder allenfalls jemand aus der Familie sei, was nicht zutrifft. Die Archivarin von Rüti erkannte eine Ähnlichkeit mit Hans Jakob Braschler (1821-1878), weshalb das Museum Wetzikon ins Spiel kam. Oder die Kemp-Rollschuhe, die von Museumsvereins-Vorstandsmitglied Peter Kern aus einem Alteisen-Container in der Abfallsammelstelle Kempten gefischt und wieder auf Hochglanz poliert wurden. Oder Objekte von Antiquar Messikommer, die dem Museum per Post aus Deutschland zugeschickt wurden, was einen seltenen Glücksfall darstellt.

Die Feier wurde einmal mehr vom bewährten Bläser-Trio Willi Brunschweiler, Beat Klötzli und Fritz Gloor stimmungsvoll umrahmt. Und natürlich durften die Belegten Brötchen aus der Küche der AGW-Feen sowie später am Abend knusprige Weihnachtsguetsli zu einem Glas Wein nicht fehlen. (WR)

Hackbrett statt Hackfleisch

Gesellschaftsabend – 26. Januar

Auch der Gesellschaftsanlass im IWAZ gehört zu den schönen Traditionen der AGW. Von Willi Siegenthaler einmal mehr bestens vorbereitet, konnte sich die Festgemeinde zwischen den einzelnen Gängen des Nachtessens an den Klängen von Music-Pfisters Schwyzerörgeli- und Hackbrett-Ensemble erfreuen. (WR)

Im Reich der Pinguine

Filmpremiere von Dieter Hitz – 8. Februar

Auf den neusten Film unseres ehemaligen Präsidenten Dieter Hitz hatten viele mit Spannung gewartet. Und der ebenso passionierte Filmer wie begeisterte Globetrotter, der als ehemaliger Tierarzt zudem einen guten Zugang zu Tieren hat, enttäuschte seine grosse Fangemeinde nicht, die sich im Rahmen einer als öffentlich deklarierten Veranstaltung eingefunden hatte. In „Im Reich der Pinguine - Reisenotizen Antarktis“ spielen die Tiertiere die Hauptrolle. Wohl längst nicht alle hatten vor diesem Abend gewusst, dass es die verschiedensten Arten von Pinguinen gibt, vom Schopf- über den Esel- bis zum Königspinguin. Nun sah man sie alle im Bild. Da von Anfang an der Ton ausfiel, musste Dieter Hitz kurzfristig die bewegten Bilder selber kommentieren. Er tat es in seiner gewohnt lebendigen Art, was wohl die meisten mit Gelassenheit über diese technische Unzulänglichkeit hinwegsehen liess, für die der Referent nichts konnte. (WR)

Der Flughafenstandort Zürich in der Schweizer Luftfahrtspolitik von 1910 bis 1990

Vortrag von Dr. Sandro Fehr – 22. März

In der Anfangszeit der Luftfahrt brauchte es keine Pisten, denn Gasballone oder Luftschiffe konnten fast überall landen. Die ersten Flüge mit Flugzeugen sah man bei Flugschauen, für die man Eintritt bezahlen musste. Während des 1. Weltkrieges war Dübendorf ein Militärstützpunkt für Propellerflugzeuge.

Erst in der Zwischenkriegszeit gab es in der Schweiz erste Passagierflüge. 1931 wurde die Swissair gegründet. In Genf, Basel, Bern, Luzern und Zürich (Dübendorf) hatte es Flugplätze, von denen aus europäische Destinationen angefliegen wurden. Im 2. Weltkrieg musste die Swissair ihren Betrieb zeitweise einstellen, weil die Piloten im Militär gebraucht wurden.

Nach dem Krieg wurde Zivil- und Militärluftfahrt getrennt und der Flughafen Kloten gebaut. Für die Zivilluftfahrt wurden "grosse" Düsenflugzeuge mit 40 Plätzen angeschafft. Es gab erste Interkontinentalflüge.

Die Begeisterung für das Fliegen wurde immer grösser, ab 1960 konnten sich immer mehr Leute Flugreisen leisten. 1960 waren es etwas über eine Million Flugreisende, 1990 waren es schon 12 Millionen (2017: 29'000'000). Es gab immer mehr Starts und Landungen: von 50'000 im Jahr 1960 auf 170'000 im Jahr 1990 (2017: 270'000). Damit kam aber auch die Fluglärmdebatte auf. Heute wird zwar auf dem Flughafen immer noch gebaut, doch das gilt mehr der Infrastruktur, die grossen Naturschutzgebiete innerhalb der Pisten bleiben erhalten. (IK)

Mittelalterliche Königinnen auf Italienreisen

Vortrag von Frau Prof. Dr. Claudia Zey – 19. April

Im Hochmittelalter (ca. 1000 - 1300) war das Reisen mit dem Schiff, zu Pferde oder in der Sänfte beschwerlich. Doch Könige waren mit ihrem Hofstaat fast ständig unterwegs, um den eigenen Besitz zu verwalten, um Urkunden auszustellen und um Gericht zu halten. Ihre Gattinnen reisten entweder mit ihnen zusammen oder waren alleine unterwegs, um die gleichen Aufgaben wahrzunehmen. Nur bei Geburt oder Krankheit waren sie in einem geschützten Kloster oder einer Bischofsresidenz untergebracht - doch davon gibt es keine Aufzeichnungen.

Frau Prof. Dr. Zey zeigte anhand einiger weniger Beispiele, was man über die Lebensläufe der Königinnen in mittelalterlichen Berichten herausfinden konnte:

- Mathilde von England reiste nach ihrer Hochzeit mit Heinrich V. schon mit 14 Jahren zur Kaiserkrönung nach Italien. Nach dem Tod ihres Gemahls reiste sie zurück nach England und übernahm als erste Frau den Thron des Vaters nach dessen Tod. Im Alter lebte sie dann in der französischen Normandie.
- Richenza von Northeim war mit Herzog Lothar von Sachsen verheiratet und wurde mit ihm zusammen erst überraschend zur Königin und dann in Italien zur Kaiserin gekrönt.
- Beatrix von Burgund war mit Friedrich Barbarossa verheiratet. Die beiden hatten elf Kinder. Beatrix unternahm mit Barbarossa vier Reisen nach Italien. Bei der vierten Reise war sie - ohne ihren Mann - die bewaffnete Heerführerin. (IK)

Graf Hans der Vierte zeigt seine Stadt

Frühjahrsausflug nach Laufenburg AG – 28. April

Die 36 Teilnehmenden wurden in zwei Gruppen durch Laufenburg geführt. «Graf Hans der Vierte» im mittelalterlichen Gewand und spitzen Schnabelschuhen zeigte seine Stadt mit launigen Worten und vielen Anekdoten. Viel Interessantes konnte man hören. An diesem Ort hatte es bis Anfang des 20. Jahrhunderts unüberwindbare Stromschnellen, der kleine Louffen genannt (der grosse Lauffen ist der Rheinfall). Da sich die Lachse bei ihrem Zug rheinaufwärts hier sammelten, war es ein ergiebiges Fischereigebiet. Dazu mussten die Flösser und alle Schiffe den Wasserfall auf dem Landweg überwinden, was den Einheimischen ebenfalls reiche Verdienstmöglichkeiten bescherte.

Laufenburg liegt auf der geologischen Grenze zwischen dem Schwarzwaldgneis und dem Jurakalk. Quarzbänder würden darauf hinweisen, dass hier ein Kraftort sei. Das konnte man beim Tee vom Druiden erfahren.

Wegen der besonderen Lage hatten schon Kelten und Römer hier ihre Stätten. Im Mittelalter wechselten die Besitzer des Schlosses und des Städtchens oft. Unser Führer Graf Hans trank gerne und hatte ständig Schulden, deshalb verkaufte er sein Schloss und das Städtchen an Österreich. Er bekam es aber als Lehen wieder. Er war der letzte Habsburger auf dem Schloss. (IK)

Die Berichte steuerten bei: Irene Kupper (IK) und Werner Reimann (WR),

2. Mitgliederversammlung vom 4. November 2017

Präsident Werner Reimann begrüßte am 4. November den Vorstand und 40 weitere Mitglieder im reformierten Kirchgemeindehaus Pfäffikon zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von Fr. 4.35, wie Kassier Willi Siegenthaler stolz verkünden konnte. Der Mitgliederbeitrag konnte deshalb auf dem bisherigen Stand belassen werden.

Das bisherige Vorstandsmitglied Fredi Iten hatte seinen Rücktritt erklärt und wurde in absentiam gebührend verabschiedet. Für ihn wurde neu Hans Bernhard in den Vorstand gewählt. Die übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder Werner Reimann (Präsidium), Barbara Fröhlich, Regula Hagen, Irene Kupper, Willi Siegenthaler und Wilfried Graf wurden mit Applaus wiedergewählt. Auch die Revisoren Werner Landau und Daniel Fluri sowie Ersatzmann Heinrich Müller wurden in ihren Ämtern bestätigt. Mit Dank verabschiedet wurde auf ihren Wunsch hin unsere Webmasterin Irène Tobler. Sie wird ersetzt durch Sabrina Iten.

Dem Antrag von Christoph Walder, Heinz Girschweiler einen einmaligen Betrag von Fr. 1'000 aus dem Vereinsvermögen für die Aufarbeitung der Biografie unseres verstorbenen Ehrenmitglieds Jakob Zollinger zukommen zu lassen, wurde einstimmig stattgegeben.

3. Vorstand

Weil die Saison 2017/18 schon gut vorbereitet war, versammelte sich der Vorstand nach der Mitgliederversammlung vom 4. November erst wieder am 2. März zu einer Vorstandssitzung. Im Vordergrund stand die Konstituierung des Vorstands, wobei alle ihre bisherigen Chargen behielten und der neu gewählte Hans Bernhard sich schwergewichtig unseren Ausflügen annehmen wird. Die nächsten beiden Ausflüge wurden bei dieser Gelegenheit schon einmal vorbesprochen.

Ein zweites Mal traf sich der Vorstand am 7. Juni. Die abgeschlossene Saison wurde noch einmal kritisch gewürdigt und die Planung der neuen Saison in Angriff genommen. Diskutiert und schliesslich verworfen wurde ein allfälliger Wechsel des Vereinslokals. Und schliesslich wurde bereits mit der Vorbereitung der kommenden Mitgliederversammlung begonnen.

Die dritte Vorstandssitzung fand am 23. August statt, galt der Vorbereitung des Jahresprogramms und der Mitgliederversammlung sowie der technischen Aufdatierung unserer Website und wurde durch das traditionelle Vorstandssessen im IWAZ abgerundet.

Einmal mehr wurde der Vorstand in seiner Arbeit durch eine Reihe von Freiwilligen unterstützt. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

4. Mitgliederwesen

Neumitglieder: Sabine Hahn, Wetzikon (30.12.17)
Christian und Ursula Zarth (18.01.18)
Bruno Lehmann (18.3.18)
Susanna und Heinz Pfister (21.06.18)

Austritte: Barbara Abegg, Wetzikon (30.12.17)
Roberto Manuzzi, Wetzikon (24.01.18)

Todesfälle: Djordje Popovic, Wetzikon (15.8.17)

Mitgliederbestand am 31. Juli 2018: 178 Personen (52 Einzel- und 63 Paarmitglieder)

5. Finanzen

5.1. Abschluss per 31. Juli 2018

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Beiträge an Institutionen	Fr. 330.00	
Vereinsanlässe	Fr. 4280.60	
Briefversand	Fr. 710.25	
Bank-/Postspesen	Fr. 41.35	
Sonstiger Aufwand	Fr. 1482.70	
Mitgliederbeiträge		Fr. 4215.00
Zinsertrag		Fr. 0.00
Sonstiger Ertrag		Fr. 2310.00
Verlust		Fr. 319.90
Summe	Fr. 6844.90	Fr. 6844.90

5.2. Vermögen am 31. Juli 2018

Fr. 20'876.80

Wetzikon, im September 2018



Werner Reimann
Präsident